Referent(inn)en

Dieter Pohl

Martin Pollack

Ljiljana Radonic

Michael Rössner

Aleida Assmann Fachbereich Literaturwissenschaft – Anglistik, Universität Kon-

The Richard Koebner Minerva Center for German History,

Hebrew University of Jerusalem

Moritz Csáky w. M., Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

> Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

> Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

Fachbereich Kunstbezogene Wissenschaften - Soziologie, Oliver Marchart Kunstakademie Düsseldorf

Gertraud Marinelli-König Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

> Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Geschichte, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Journalist. Schriftsteller, literarischer Übersetzer, Wien

Institut für Politikwissenschaft. Universität Wien

w. M., Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien/Institut für Romanische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Marketa Spiritova Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Robert Traba Zentrum für historische Forschung Berlin der polnischen Akademie der Wissenschaften / Freie Universität Berlin

Heidemarie Uhl Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien

> Konzept Aleida Assmann Heidemarie Uhl

> > Caroline Hofer Österreichische Akademie der Wissenschaften Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte Postgasse 7/4/3 1010 Wien T +43-1-51581-3310 caroline.hofer@oeaw.ac.at http://www.oeaw.ac.at/ikt

Gedächtnis im Übergang

Transformationen Übersetzungen Ausblicke



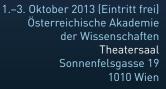
des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Lesung: Martin Pollack, 1. Oktober 2013, 19:00

Eröffnung & Einleitungsreferate: 1. Oktober 2013, 17:00 Vorträge & Diskussionen: 2./3. Oktober 2013, ab 9:15



Internationale Konferenz







Kontakt & Organisation

Dienstag

1. Oktober 2013

I. Entstehungskontext und gegenwärtige Relevanz des Gedächtnis-Paradigmas

Moderation: Michael Rössner

17 00 Michael Rössner (Wien) Begrüßung

17 20 Aleida Assmann (Konstanz)

Zur Karriere, Kritik und Relevanz des Gedächtnisbegriffs

18 00 Sighard Neckel (Frankfurt am Main)
Verschlungene Moderne: Zeitmuster gesellschaft
lichen Wandels

18 40 Kaffeepause

19 00 Martin Pollack (Wien): Lesung

Gertraud Marinelli-König (Wien) Einführung

Mittwoch

2. Oktober 2013

II. Sprachen des Gedächtnisses

Moderation: Monika Mokre

- 09 15 Oliver Marchart (Düsseldorf) Gedächtnis und Hegemonie
- 09 55 Christoph Leitgeb (Wien)

 Der Un-Ort der Erinnerung: Ein literarischer Topos
 bei Lebert, Bernhard, Jelinek und seine Geschichte
- 10 35 Kaffeepause
- 11 00 Ljiljana Radonic (Wien)
 Der Kampf um das Gedächtnis im Museum
- 11 40 Marketa Spiritova (München)
 Das historische Jubiläum als Event: Die "samtene
 Revolution" in der populären Erinnerungskultur
- 12 30 Mittagspause

Gedächtnis im Übergang

Transformationen Übersetzungen Ausblicke

Die Karriere von Gedächtnis – als Begriff und Konzept, als gesellschaftliches Konflikt- und Handlungsfeld, als kulturelle Praxis – ist innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums erfolgt.

Die Kritik an der "verdrängten" Vergangenheit, der Kampf um die Erinnerung an bislang ausgeblendete Opfergruppen lösten seit den 1980er Jahren gesellschaftliche Grundsatzdebatten in praktisch allen europäischen Nationen aus. Zugleich wurden die ersten theoretischen key concepts publiziert, die das Phänomen Gedächtnis analytisch fassbar machten und zugleich ein neues wissenschaftliches Paradigma begründeten, das rasch zu einem Leitbegriff Kulturwissenschaften der wurde.

Nach zwei Jahrzehnten des Abarbeitens traumatischer Erinnerungslasten der europäischen Nationen scheint ein Aspekt – so der Ausgangspunkt dieser Tagung – immer stärker an Bedeutung zu gewinnen: Gedächtnis als Reflexionsinstanz.

Aus der Beobachterposition des "Postmémoire" richtet sich der Blick auf das Feld "Gedächtnis" selbst: theoretische Positionen werden befragt, Verhandlungen, Konflikte und kulturelle Praktiken analysiert.

Memory in Transition

Transformations Translations Outlooks

The career of memory – as a term and concept, as a field of social action and conflict – has evolved over a relatively short space of time

Starting in the 1980s, criticism of "repressed" pasts and the struggle for the memory of hitherto ignored victim groups gave rise to fundamental debates in nearly all European societies. At the same time, the first theoretical key concepts were published that allowed the phenomenon of memory to be analysed, whilst also establishing it as a new scientific paradigm that quickly became one of the central concepts in the culture studies.

After two decades of dealing with the traumatic burdens of memory in European nations, one aspect and the starting point for this conference – appears to be gaining in importance: memory as a reflexive moment.

From the position of the "postmémoire" observer, attention is directed to the field of "memory" itself: theoretical positions will be interrogated and negotiations, conflicts and cultural practices analysed.

III. Geschichtsmoral und Erinnerungspolitik

Moderation: Eleonore Lappin-Eppel

- 14 00 Noah Benningna (Jerusalem)
 Holocaust Historiography the Transformation o
 Narratives
- 14 40 Dieter Pohl (Klagenfurt) Genozid – Paradigma eines globalen Gewaltgedächtnisses
- 15 20 Kaffeepause
- 15 40 **Robert Traba** (Berlin)
 Postkommunistische Gedächtniskonkurrenzen
- 16 20 **Heidemarie Uhl** (Wien)

 Lokal (trans)national europäisch: Gegenwärtige

Donnerstag 3. Oktober 2013

- IV. Jenseits des Nationalen Multiperspektivität Translation Moderation: Heidemarie IIII
- 09 15 Michael Rössner (Wien/München)
 Literatur im Wechselspiel des Nationalen/Transnationalen/Translatorischen
- 09 55 **Moritz Csáky** (Wien) Zentraleuropa als Gedächtnisraum
- 10 35 Kaffeepause
- 11 00 Elisabeth Großegger (Wien) Prinz Eugen
- 11 40 **Johannes Feichtinger** (Wien) / **Simon Hadler** (Wien) Feindbilder als transnational gedächtnisstabilisierende Kategorie
- 12 20 Aleida Assmann (Konstanz) Schlussworte